



Die Mürwiker® – *mal anders*

Direkt von uns für Dich, für alle

Nordern Art

 Mit Sinn. Fürs Schöne.

Am 9. Februar waren wir mit der Redaktionsgruppe bei NordernArt. Wir haben uns dort mit Silke und Ute getroffen, die beide im Laden arbeiten. Sie haben unsere Fragen beantwortet und uns viel erzählt:

Wie alles begann

Die Idee, den Laden zu eröffnen, kam von Britt Lenschau. Sie hatte vorher im Spektrum ein Filzprojekt mit den Mitarbeitern gemacht. Daraus ist mit der Zeit eine ganze Filz-Gruppe entstanden. Also hatte Britt die Idee, die Sachen, die man dort macht, auch zu verkaufen.



2007 war es soweit: in der Norderstraße 38 konnte Eröffnung gefeiert werden. Vorher war dort eine Pizzeria, dann die Flitz GmbH (eine Tochter-Firma von den Mürwikern).

Das Team

Heute arbeiten bis zu 14 Leute aus dem Spektrum im Laden. Dazu kommen noch Britt als hauptamtliche Leiterin, eine Assistentin und eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr oder den Bundes-Freiwilligen-Dienst.

Bei NordernArt arbeiten Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder Menschen, die aus Krankheitsgründen eine Reha machen. Die Reha in diesem Bereich ist das gleiche wie

die Berufliche Bildung in anderen Bereichen. Manchmal sind es auch sehr junge Leute. Die meisten fangen erstmal mit einem Praktikum an. Das geht dann 14 Tage oder manchmal auch länger.

Im Moment macht zum Beispiel auch gerade einer ein Praktikum auswärts, der wieder auf den ersten Arbeitsmarkt möchte.

In der Mehrzahl arbeiten bei NordernArt Frauen.

Es arbeiten nur 2 Männer im Laden.

Öffnungs- und Arbeitszeiten

Von Dienstag bis Freitag ist der Laden von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet, samstags von 10:00 bis 15:00 Uhr.

In der Woche sind meistens alle da. Am Samstag ist meistens eine Aushilfe da. Weil der Laden über Mittag durchgängig geöffnet ist, finden die Pausenzeiten im Wechsel statt. Eine Person ist dann vorne im Laden, jemand, der mit der Kasse vertraut ist und auch Kunden begrüßen und beraten kann. Die Vollzeit-Beschäftigten haben mittags eine Stunde Pause und die Halbtagskräfte eine halbe Stunde. Aber wenn montags der Laden zu ist, dann können auch alle zusammen Pause machen.

Morgens fangen alle gemeinsam um 9:00 Uhr an. Die Halbtagskräfte bleiben bis 13:00 Uhr da und die Ganztagskräfte bis 16:00 Uhr. Jeder der Mitarbeiter bleibt zusätzlich einmal in der Woche bis 18:00 Uhr, damit sie auf ihre Stundenzahl kommen.



Die Produkte

Im Laden werden in erster Linie viele eigene Filzprodukte verkauft, zum Beispiel Taschen, Mäppchen, Oster-Deko, Schlüsselbänder und noch viele andere Sachen. Dazu verkaufen sie noch Vogelhäuser, Holzblumen, Besen und Bürsten von den Mürwikern. Und es werden auch einige Sachen von anderen Werkstätten aus ganz Deutschland verkauft. Diese hat Britt zum Beispiel auf der Werkstätten:Messe in Nürnberg eingekauft.



Die Kunden sind überwiegend begeistert von den Produkten und kaufen gerne im Laden ein. In den Ferien kommen viele Dänen in den Laden, dann verständigt man sich oft auf Englisch. Aber es gibt im Laden auch eine Kollegin und einen Kollegen, die Dänisch sprechen können, und die sprechen dann auch sehr gut mit den Kunden.

Messen & Märkte

Ihre eigenen Produkte zeigen und verkaufen die Mitarbeiter von NordernArt auch auf Messen. NordernArt war zum Beispiel letzten Sommer in Frankfurt auf der Tendence-Messe und im Januar auf der NordStil in Hamburg. Die letzten drei Jahre hatten sie auch einen Stand in Nürnberg auf der Werkstätten:Messe. Auf den Messen werden viele Aufträge angenommen. Und nach den Messen gibt es auch viele Kunden, die dann nochmal über das Internet bei NordernArt bestellen.



Auf der Nürnberg-Messe ist zum Beispiel Donnerstag und Freitag nur für Wiederverkäufer und Fachleute geöffnet und Samstag und Sonntag können auch alle anderen Besucher kommen. Einige Kunden entscheiden sich nicht sofort, sondern bestellen eben erst später. In

Nürnberg auf der Messe waren auch Ute und Silke am Stand. Sie haben Kunden beraten, mit verkauft und beim Abbau geholfen. Außerdem ist NordernArt fest mit den Weihnachtsmärkten verbunden, zum Beispiel dem Weihnachtsdorf Wanderup. Da werden viele Produkte von NordernArt verkauft. Beim Straßenfest von der Norderstraße sind sie ebenfalls immer dabei.

Kreativität

NordernArt hat viele Produkte selbst entwickelt, Barne zum Beispiel und auch den Filzstein.

Vieles sind Ideen von Britt, aber auch die Mitarbeiter können ihre Ideen gern mit einbringen. Sie beraten regelmäßig zusammen, ob man es umsetzt oder nicht. Jeden Mittwoch findet



eine Dienstbesprechung statt, auf der man auch Anregungen äußern kann.

Sie haben über die Zeit immer wieder etwas Neues entwickelt, das war eine gar nicht so leichte Aufgabe. Am Anfang gab es zum Beispiel eine Katze aus Filz mit einem langen Schwanz, die genäht und ausgestopft werden musste. Auch ein Seepferdchen in dieser Art wurde eine Zeit lang gemacht. Sie haben besondere Katzen-Decken entwickelt. Diese werden aus recycelten alten Handtüchern hergestellt. Es gibt Leder-Sitzkissen, wo die eine Seite Filz und die andere Seite Leder ist.

Gerade zu Ostern machen sie eigene Gras-Körbchen aus Filz, die auch viel bestellt werden. Aber auch die sogenannten „Schön-Hänger“ wurden entwickelt. Das sind kleine Filz-Anhänger, die allein oder am Band zur Deko dienen. Inzwischen gibt es einen ganzen Katalog voller Produkte. Damit sind die Mitarbeiter sehr beschäftigt, die Sachen auch immer auf Lager zu halten. Am meisten werden zurzeit Barne und der Barne-Bausatz verkauft. Barne ist ein Untersetzer und wird aus den Filzsteinen zusammengebaut.



Der Filzstein heißt dort auch Filtsteen und wurde sogar geschützt. Das heißt, dass kein anderer den Filzstein nachmachen und verkaufen darf.

Manchmal hat NordernArt auch Großaufträge, zum Beispiel haben sie mal 200 Sitzunterlagen für eine Kirche hergestellt oder besondere Untersetzer und Banderolen für Cafés in Lübeck und Flensburg. Und es gibt viele feste Kunden, die immer wieder etwas in mittlerer Auflage bestellen.

Künstler & Prominenz

Außer den Produkten, die man im Laden kaufen kann, bietet NordernArt auch noch einiges anderes an: Es gibt regelmäßig Kunst-Ausstellungen. Die kann man immer während der normalen Laden-Öffnungszeiten besuchen. Ungefähr einmal im Monat am Samstag ist auch eine Vernissage, dann arbeiten auch einige vom

Laden mit. Eine Vernissage ist die Eröffnung von einer Kunst-Ausstellung. Manchmal wird der große Saal auch vermietet, zum Beispiel an einen Arzt, der Familienaufstellungen macht, oder für Besprechungen oder Schulungen. Aber die Laden-Mitarbeiter nutzen den Saal auch selbst. Zum Beispiel machen sie dort Sport.



Auch richtig prominenter Besuch war schon bei NordernArt: schon 2 Mal waren Spieler der SG Flensburg-Handewitt da. Einmal waren sie zur Eröffnung der

Kunst-Ausstellung da, denn Ljubomir Vranjes hat dort seine Bilder ausgestellt. Und beim zweiten Mal haben sie im Laden richtig mitgearbeitet, auch an der Nähmaschine. Das wurde gefilmt und der Bericht wurde später auf Eurosport gezeigt.

Facebook & DaWanda

Seit 2016 ist NordernArt auch in den sozialen Netzwerken zu finden, auf Facebook hat der Laden eine eigene Seite. Weitere Informationen findet man auch auf der Homepage der Mürwiker. Und wer online etwas bestellen möchte, findet NordernArt auch bei DaWanda mit einem eigenen Shop.



Und sonst?

Am Ende sagen Ute und Silke noch: Das Arbeiten im Laden ist einfach wunderschön. Es gefällt allen sehr gut, mit den Kunden in Kontakt zu treten. Und es macht Spaß, wenn man sieht, was man herstellt und dass die Kunden glücklich aus dem Laden gehen. Das sind alles Glücksmomente, wo man dann mit seinem Leben einfach glücklich und zufrieden sein kann.

Danke, das war wirklich ein schönes Schlusswort.

Mein Besuch...

...im Wohnheim Rabenholz

Flensburg/Dollerup Am Samstag, den 16. Januar 2016, verschlug es mich trotz winterlichen Temperaturen als Reporter der „Die Mürwiker - mal anders“ aufs Land nach Dollerup, wo die Mürwiker einen Bauernhof haben, der auch zum Teil ein Wohnheim ist. Dort habe ich mich mit Emanuel Dzykowski getroffen. Emanuel wohnt auf dem Bauernhof. Und ich habe mit Dennis Bürger gesprochen. Dennis arbeitet als Betreuer im Wohnheim.



Der Hof wurde 1989 von den Mürwikern gekauft und grundlegend umgebaut. Der Bauernhof liegt circa 20 Kilometer östlich von Flensburg und liegt mitten in der Landschaft Angeln. Mit dem Fahrrad ist man in 5 Minuten in Dollerup, aber auch zu den schönen Stränden der Ostsee sind es nur wenige Kilometer. Das Wohngebäude ist von einem riesigen Garten umgeben.

Das Wohnheim/Der Bauernhof

Der Hof wurde, wie ich schon oben erwähnte, 1989 von den Mürwikern gekauft und umgebaut. Die Hausleitung auf dem Hof hat Birgit Jaspersen. Dort arbeitet sie mit noch 6 anderen Betreuern und 1 Aushilfe, die aus Erzieher/innen, Pflegefachkräften und Heilerziehungs-Pfleger/innen bestehen. In der Woche stehen sie im Früh- und Nachtdienst zur Verfügung und am Wochenende sogar in Vollzeit im Früh-, Spät- und Nachtdienst.

Zurzeit leben auf dem Hof 14 Bewohner und außerdem gibt es noch in Dollerup 2 Außenwohnungen mit jeweils 2 Personen in einer Wohnung. Das Wohnheim hat 15 Einzelzimmer, wobei eins immer als Reserve ist, sonst sind alle Zimmer belegt. Bei den Trainings-Wohnungen lernen die Bewohner, die ins abW (abW = ambulant betreutes Wohnen) oder in die Außenwohnungen gehen, die Selbstversorgung – es hat also nichts mit Trainingsgeräten zu tun.

Auf dem Hof wird in der Landwirtschaft gearbeitet und auch Holz klein gemacht. Jemand, der in der Werkstatt arbeitet, kann auch, wenn er Lust oder Interesse hat, ein Praktikum auf dem Bauernhof machen. Es werden auch verschiedene Freizeit-Aktivitäten angeboten. Regelmäßig gehen die Bewohner ins Ela Ela. Oder sie machen, was ein Bewohner oder Betreuer vorschlägt. Zum Beispiel ging Dennis (der seit August 2015 Betreuer im Wohnheim ist) mit den Jungs in die Flens-Arena zum Champions League-Spiel SG Flensburg-Handewitt gegen MKB-MVM Veszprém. Ansonsten waren sie auch mal beim Fußball oder bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. Im Sommer gehen sie auch einfach mal raus und ein Eis essen, im Dezember ist auch jedes Jahr Tannenbaum-Verkauf auf dem Hof. Haustiere im Zimmer sind nicht gestattet, nur ein Vogel, aber mehr auch nicht. Auf dem Hof haben sie aber einen Hund und zwei Katzen.



Der Tagesablauf in der Woche ist so, dass die Bewohner in der Werkstatt arbeiten und nach der Arbeit sich die Zeit auf dem Hof selbst gestalten können, wenn sie keine Dienste haben. Abends wird noch gemeinsam Fernsehen geguckt oder man ist im Zimmer oder es wird noch etwas gespielt. Am Wochenende werden einige abgeholt, sie fahren in die Stadt oder es werden Sachen gemacht für die Leute, die auf dem Hof bleiben.



Jeder hat mal Küchendienst, das heißt: morgens aufdecken und abends auf- und abdecken inklusive abwaschen - außer der Geschirrspüler funktioniert,

dann kommt alles da hinein. Das Frühstück muss gerne um kurz nach 6:00 Uhr fertig sein, weil nicht jeder gleich schnell isst, und das Abendbrot muss um 18:00 Uhr fertig gedeckt sein. Am Wochenende sind immer ein Betreuer und ein Bewohner, der sich etwas zu essen wünschen darf, in der Küche und kochen das dann zusammen. Dennis gefällt es auf dem Hof, weil es dieses Ländliche hat und es schön ist, hier mit dem Team und den Bewohnern zu arbeiten. Vor den Mürwikern hat Dennis auch etwas anderes gemacht. Er ist Altenpfleger und hatte in einem Pflegeheim gearbeitet. Und er hat schon seit 10 Jahren Freizeiten für Menschen mit Behinderung in seiner Freizeit begleitet.

Der Rundgang

Nach dem Interview hat Emanuel mich ein wenig auf dem Hof herumgeführt und mir noch einiges gezeigt. Zum Beispiel gibt es dort 3 Ställe mit Kühen – grob geschätzt würde ich sagen, es waren 30 Kühe. Dann zeigte er mir eine kleine Lagerhalle, die umgebaut wurde. Vorher war es ein Stall für Schweine.



Anschließend ging es nach drinnen, wo er mir den Speiseraum zeigte, in dem die Bewohner essen können. Meiner Meinung nach sieht es aus wie eine kleine Kantine. Dann zeigte er mir das Wohn- und Esszimmer und von dort ging es hinunter in den Trockenraum, wo die saubere Wäsche von den Bewohnern zusammengelegt wird. Nebenan ist der Raum, wo die Waschmaschinen stehen. Im Wohnheim hat jeder seinen Tag, an dem er seine Klamotten waschen kann. Für die Raucher gibt es eine Raucherecke, in die sie sich mal zurückziehen können.

Mein Fazit

Es hat mir sehr gefallen dort. Es passt auch richtig gut zusammen, die Mischung von Bauernhof und Wohnheim. Leider war ich zu einem Zeitpunkt da, wo nicht viel los war, aber das macht nichts, es hat mir trotzdem Spaß gemacht. Nur waren die Türen von der Höhe nicht ganz auf meiner Seite – das eine oder andere Mal hätte ich mir fast den Kopf gestoßen.

Kevin Bliefert (FL)

Eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung

Das Live-Konzert

Flensburg Am 04. März 2016 fand in der Aula der Fridtjof-Nansen-Schule unter dem Motto „Wir sind Flensburg“ ein Konzert für eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung statt. Dies ist ein Projekt von Schülern. Sie haben dieses selbst auf die Beine gestellt. Für das Projekt und das Live-Konzert haben sie sich Vacek City, die eine Rockband aus Flensburg sind, und die Mürwiker Band ausgesucht. Einlass war um 17:00 Uhr, die Karten konnte man bei den Mürwikern für 4 Euro kaufen. An der Abendkasse hat die Karte 5 Euro gekostet.



Das Konzert

Für uns (die Mürwiker Band) ging es gleich um 14:00 Uhr nach der Arbeit umgezogen (mit Band-Hemd) los zur Schule, wo wir dann alles aufgebaut und Soundcheck gemacht haben. Um 17:30 Uhr ging es mit dem Konzert los. Als erstes hatten wir (die Mürwiker Band) unseren Auftritt und haben dem Publikum mit unseren Songs so richtig eingeheizt. Als wir dann „Engel“ von Rammstein gesungen haben, da ging richtig die Post ab. Anschließend kam die Band Vacek City und heizte der Menge auch nochmal so richtig ein.

Für alle Künstler waren in einem Klassenzimmer Brötchen und Getränke bereitgestellt worden. Und es gab eine Tombola, wo man einige Sachen gewinnen konnte. Wir waren circa gegen 22:00 Uhr alle wieder zuhause. Die Schüler, die dieses Projekt auf die Beine gestellt haben, waren zum Schluss sehr erleichtert, dass doch alles so gut mit der Organisation geklappt hat. Grob gerechnet waren circa 100 Besucher da, die sich das Konzert angeschaut haben. Für das Publikum gab es auch etwas zu trinken und zu essen.

Mein Fazit

Es war eine sehr tolle und gut organisierte Veranstaltung, die mir sogar sehr gefallen hat. Sei es die Technik oder die Organisation von dem Konzert – es hat einfach alles gepasst.

Kevin Bliefert (FL)

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Mein Urlaub in Österreich



Flensburg/Matrei am Brenner Am Dienstag, den 22. Dezember 2015, wurden wir um 3:50 Uhr vor der Haustür vom Reisedienst Bölck abgeholt und wurden nach Schuby zum Betriebshof von Bölck gebracht. Um 5:00 Uhr sind wir über Aalbek, Rendsburg und Hamburg Richtung München gestartet über die A7, A8 und A99 nach Matrei am Brenner in Österreich. Um 19:30 Uhr waren wir im Hotel Stolz in Matrei am Brenner. Es waren 1.099 km Hinfahrt.

Am 23. Dezember 2015

sind wir mit dem Bummelzug vom Hotel Stolz gefahren und Herr Paul Stolz hat uns etwas über



Matrei und Umgebung erzählt. Anschließend sind Simone, Helga und Benny Weiler nach Innsbruck zum Shoppen gefahren.

Am 24. Dezember 2015 haben wir um 9:00 Uhr eine Halb-Tages-Fahrt nach Sterzing gemacht. Anschließend war um 13:30 Uhr im Hotel Stolz eine große Weihnachtsfeier mit den Gästen im Hotel. Abends nach dem 5-Gang-Menü zum Abendessen ist Benny Weiler von 22:00 bis 23:30 Uhr zur Christmette gegangen.



Am 25. Dezember 2015 sind wir mit Reisedienst Bölck und den Reiseleiterinnen aus Matrei in die Seitentäler gefahren. Matrei am Brenner hat 1.000 Einwohner. Im Moment fahren sie 22 Tonnen Kunstschnee zur Bergisel

Sprungschanze nach Innsbruck. Das Wipptal am Brenner liegt 1.500 m hoch und im gesamten Wipptal wohnen 16.000 Einwohner. Es gibt 43 Brücken und eine davon ist die Brennerautobahn am Brenner. Wenn man da in Tirol ein Haus kauft, kostet das ab 54.000 € aufwärts.

Am 26. Dezember 2015 sind wir ab 9:00 Uhr vom Hotel Stolz in die Dolomiten gefahren. Zuerst waren wir im Pustertal und dann in Wolkenstein

in Italien. Abends war Bingo für die Reisegruppe Bölck, einen Tag vorher war der Reising beim Bingspielen im Hotel Stolz.

Am 27. Dezember 2015 waren Helga, Simone und Benny Weiler in Steinach in Tirol bei der Bergeralm. Eine Tour sind wir gelaufen und die Rücktour mit dem Bus gefahren. Abends um 20:00 Uhr kamen die Schuhplattler ins Hotel Stolz.

Am 28. Dezember 2015 waren wir wieder auf der Bergeralm, aber wir sind von Matrei nach Steinach in Tirol gewandert. Das waren circa 5,2 km, aber es ist ein schöner Wanderweg.

Am 29. Dezember 2015 sind wir mit Reisedienst Bölck nach Meran gefahren und abends war ein Dia-Vortrag von Roland Amor aus Tirol.

Am 30. Dezember 2015 war Herr Stolz vom Hotel so nett und hat uns zum Bahnhof Matrei in Tirol gebracht, so dass wir Simone Weiler zum Bahnhof nach Innsbruck gebracht haben, weil sie nach Hause musste, um am nächsten Tag zu arbeiten. Abends war von 20:00 bis 23:00 Uhr ein Vor-Silvester-Konzert in der Musikkapelle „Matrei-Mühlbachl-Pfons“.



Am 31. Dezember 2015 haben wir um 10:00 Uhr mit Reisedienst Bölck eine Halb-Tages-Fahrt nach Innsbruck gemacht. Um 12:15 Uhr war Rückfahrt von Innsbruck. Um 17:30 Uhr gab es

ein 5-Gang-Menü im Hotel Stolz und abends ab 20:00 Uhr Live-Musik. Ab 0:00 Uhr nach dem Sekt-Anstoß gab es noch ein Mitternachts-Buffer.

Am 01. Januar 2016 war der ganze Tag zur freien Verfügung. Ab 14:30 Uhr gab es Kaffee und Kuchen im Hotel Stolz.

Am 02. Januar 2016 sind wir um 10:00 Uhr mit Reisedienst Bölck in die Stadt Hall in Tirol und anschließend zum Tuxer Bauer gefahren, um einen kleinen Imbiss einzunehmen. Ab 16:00 Uhr waren wir wieder im Hotel Stolz, und abends um 18:15 Uhr waren die Sternsinger da.

Am 03. Januar 2016 war um 6:00 Uhr Frühstück und um 7:00 Uhr Abfahrt vom Hotel Stolz in Matrei am Brenner. Wir waren erst um 0:15 Uhr wieder zu Hause, also waren es circa 15 Stunden. Es waren 1.099 km Rückfahrt.

Benny Weiler (FL)

„Solitüdegrab“ und „Fördemord“

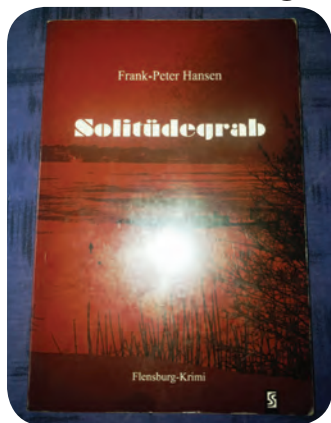
2 Buchtipps

Der Autor

Frank-Peter Hansen ist ein deutscher Philosoph und Schriftsteller, der am 15. März 1956 in Flensburg geboren wurde. Als Autor hat er neben wissenschaftlichen Büchern auch einen Roman und bislang vier in Flensburg und/oder auf Nordstrand spielende Regionalkrimis geschrieben. Sein Abitur bestand er 1974, anschließend zog er nach West-Berlin und studierte Philosophie und Germanistik an der Freien Universität Berlin. Im Fach Philosophie promovierte er 1984 mit einer Arbeit über Hegels Wesenslogik.

Seit 1989 schrieb er zahlreiche philosophische Fachbücher, Zeitschriftenaufsätze und Rezensionen. Zwischen 1989 und 1991 bekam er Lehraufträge im Fachbereich Philosophie an der Freien Universität Berlin. Anfang der 90er Jahre gab er darüber hinaus an der Lessing-Hochschule in Berlin Kurse zur Ästhetik der Goethezeit. Dann folgte 1995 ein Lehrauftrag an der Humboldt-Universität. In der Zeit von 2001 bis 2004 war er selbständiger Buchhändler. Der 2009 erschienene Roman „Schlütt. Sustine et abstine“ wurde positiv aufgenommen. Heute lebt Frank-Peter Hansen in Berlin-Pankow.

Das Buch „Solitüdegrab“



Das Buch Solitüdegrab spielt zu Anfang im Jahr 1957, wo ein vielversprechender achtzehnjähriger Schüler des Alten Gymnasiums spurlos von der Bildfläche verschwindet. Die Ermittlungsversuche des damaligen Polizei-Azubis Ole Iwersen verlaufen im Sande.

1975 werden drei Wochen vor Weihnachten zwei Skelette an einem einsamen Ort in Solitüde an der Innenförde entdeckt. Als dann eine Frau ermordet wird, fallen die Spuren zurück in eine Klassengemeinschaft, die von Zusammenhalt geprägt war. Hat die brutal Erschlagene etwas von dem Grund des Verschwindens gewusst und den Täter erneut provoziert??? Den Ermittlern der Flensburger Mordkommission bleibt nichts anderes übrig, als den Weg in die Vergangenheit zu gehen - und dort erwartet sie ein dunkles Geheimnis.

Das Buch „Fördemord“

Die Schüler der Abschlussklasse der Auguste-Viktoria-Schule haben im Spätherbst 1975 Besseres zu tun, als sich auf den Schulstoff einzulassen: Ein Serienmörder ist dabei, sein Profil zu schärfen - eine Mädchenleiche wird im Sommer an der Förde entdeckt. Aber das war erst der Anfang. Denn Oberinspektor Ole Iwersen tappt im Dunkeln. Der plötzliche Kälteeinbruch mit Schneesturm sorgt nun zusätzlich für chaotische Verhältnisse. Doch ist der Mörder der nächsten Schülerin bereits ganz nah und schmiedet seine finalen Pläne. Die Jagd durch das winterliche Flensburg hat längst begonnen.



Zitat vom Flensburger Tageblatt

„Von wegen Idylle: Frank-Peter Hansen dichtet der Fördestadt ein paar dunkle Seiten an.“

Mein Fazit

Die Bücher sind ein echter Tipp für jeden, der gerne mal einen Krimi liest oder mal einen Flensburg-Krimi lesen will. Beim Lesen kann man auch schon vor Spannung die Zeit vergessen.

Kevin Bliefert (FL)

Aus Verkehrs- werden Blumeninseln

Der FFRM macht Flensburg bunt

Flensburg Der FFRM wurde 1993 von Lewe T. Volquardsen und Hans Götz von Reiche gegründet. FFRM steht für: Förderverein Flensburg Regional Marketing. Weil das schwierig ist, benutzt der Verein auch: Flensburger Firmen für Region und Mensch. Das passt auch zur Kurzform FFRM.

Im Vorstand des FFRM sind sechs Personen. Sie haben verschiedene Aufgaben: Herr Fenner ist 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender ist Herr Christiansen, Schatzmeister ist Herr Kühl, Beisitzer sind Frau Vollers, Herr Richter und Herr Höfer. Der FFRM hat seine Vorstandssitzungen in verschiedenen Räumlichkeiten, bei den Müriwütern findet das Treffen circa 4 Mal im Jahr statt. Der FFRM hat



28 Mitglieder, eins davon sind die Mürwiker. Alle Mitglieder haben die gleichen Rechte. Sie wählen gemeinsam den Vorstand. Der FFRM ist vor allem für Firmen.



Der FFRM hat viele Mitglieder:

- Bahnsen Vollers Friebe Steuerberater
- BARMER GEK
- Bund der Selbständigen Kreisverband Flensburg Stadt und Land
- CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
- compact® Service Gesellschaft 7. mbH
- Dr. Gabriele Kötschau
- Druckhaus Leupelt GmbH
- Druckzentrum Repro GmbH
- FDS GmbH
- FFG Flensburger Fahrzeugbau-Gesellschaft mbH
- Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH & Co. KG
- HOCHZWEI – büro für visuelle kommunikation gmbh & co. kg
- Hoeck Schlüter Vaagt
- J.O.S.S. Verwaltungsgesellschaft m. b. H.
- Lichtflut.Medien GmbH & Co. KG
- Mürwiker Werkstätten GmbH



- Nord-Ostsee Sparkasse
- Queisser Pharma GmbH & Co
- RaumSystem - Herbert Christensen GmbH
- Selbsthilfe-Bauverein eG Flensburg
- Steuerberaterin Elke Asmus-Reimer

- tt-projektentwicklung + consulting gmbh & co. kg
- Ulrich Scholl
- Verein zur Förderung des Flensburger Schifffahrtsmuseums e.V.
- Verkehrsverein für Flensburg und Umgebung e.V.
- Verlagskontor Horst Dieter Adler
- VR Bank Flensburg-Schleswig e.G.

Der FFRM hat auch eine Homepage: www.ffrm.net. Und er ist seit Ende Januar 2016 bei Facebook vertreten und macht sich da präsent. Vorher hatten sie als Werbung auch mal große Plakate an den Bushaltestellen hängen.

Vor allem macht der FFRM im Moment das große Projekt mit den Verkehrsinseln. Sie bepflanzen die Inseln mit Blumen, die Pflege bezahlen Sponsoren. In den letzten Jahren haben sie zwanzig Flächen fertig gestellt, und in diesem Jahr sollen es noch mehr Blumeninseln werden.

Die Bepflanzung der Blumeninseln übernimmt die FDS. So konnte dort schon ein neuer Arbeitsplatz geschaffen werden.

Benny Weiler (FL)

Die Stadt Flensburg lud ein...

...zum alljährlichen Neujahrsempfang

Flensburg Am Sonntag, den 10. Januar 2016, fand zum 33sten Mal der Neujahrsempfang im Deutschen Haus statt. Wie jedes Jahr öffnete das Deutsche Haus die Türen um 10:30 Uhr, wo es eigentlich schon recht traditionell ist, dass die Flensburger Stadtbläser spielen, während im Foyer die Stadtpräsidentin Svetlana Krätzschmar und Oberbürgermeister Simon Faber jeden persönlich mit Handschlag begrüßten. Anschließend ging es dann in den offiziellen Teil über, wo die Stadtpräsidentin die Neujahrsansprache hielt.



Danach ging es gleich norddeutsch-maritim weiter mit Schlagern und Seemannsliedern von dem gemischten Shanty-Chor „Ellunder Nordlichter“. Danach kam der Auftritt der Inklusions-Band „Die Mürwiker Band Feat. Die Landstreicher“ – aber dazu gleich mehr. Anschließend durfte dann etwas getanzt werden mit der deutsch-

griechischen Gesellschaft, das war auch für die Tanzgruppe „Flying Saucers“, die international sehr erfolgreich sind, so. Nach einer kleinen Pause, in der die Besucher eine Erfrischung zu sich nehmen konnten, ging es mit den Jugendlichen von „Sønderjylland-Schleswig Pops“ weiter, die mit ihren klassischen Instrumenten Klassiker aus der Popmusik spielten. Danach wurde es etwas sportlich mit den Sportstudenten der Unisport-Gruppe und ihrer Darbietung von „Crazy Legs“ mit einer tollen Akrobatik. Wer nicht fehlen darf beim Neujahrsempfang, sind die Petuhtanten Frau Christiansen und Frau Karagüs. Sie haben wieder über das letzte Jahr geredet, was in Flensburg alles passiert ist. Zum Abschluss kam die MelodicMetalBand „Lichtscheu“, die mit einer Prise Mittelalterflair, Gothic und Rock den krönenden Abschluss machten.

Durch das Programm führte auch dieses Jahr wieder Moderator Holger Heitmann. Für die kleinen Gäste gab es eine professionelle Kinderbetreuung, die durch die städtischen Kita-Mitarbeiter gewährleistet wurde. Im Flur waren diverse Infostände aufgebaut, wie zum Beispiel vom SBV (SelbsthilfeBauVerein), dem FAB (Flensburger Arbeiter-Bauverein), der WOGGE (Wohnungs-Genossenschaft) Kiel, von verschiedenen Parteien sowie von einigen Vereinen, die alle für Gespräche offen waren.



Der Auftritt der Mürwiker

Wir haben uns alle um 11:00 Uhr hinter der Bühne getroffen, wo wir uns schon mal vorbereitet und auf unseren Auftritt gewartet haben. Um 11:50 Uhr ging es dann los: Gemeinsam mit den Landstreichern haben wir die drei Hits vom Workshop „Komm raus in die Sonne“, „Uns're Band auf große Fahrt“ und „Auf Uns“ gespielt. Damit haben wir den Saal richtig zum Kochen gebracht, so dass das Publikum nach dem letzten Song eine Zugabe haben wollte – aber es musste ja leider im Programm weitergehen.

Mein Fazit

Es war ein toller Auftritt, aber leider ist es wie jedes Jahr so, dass sich alles verschiebt um einige Minuten und so das ganze Programm in die Länge gezogen wird, was etwas doof ist.

Kevin Bliefert (FL)

Interview

mit John Barth

An dieser Stelle bringen wir in jeder Ausgabe ein Interview mit jemandem von den Mürwiker Werkstätten. Wir wollen zum Beispiel Kollegen mit und ohne Behinderung oder auch die Geschäftsleitung zu Wort kommen lassen.



In dieser Ausgabe stellen wir Euch John Barth vor. John ist 48 Jahre jung, arbeitet seit dem 02.06.2002 bei den Mürwikern und ist seit 2009 im Werkstattrat.

Kevin: Was hast du vor den Mürwikern gemacht?

John: Ich habe eine Ausbildung als Verkäufer in der Unterhaltungs-Elektronik gemacht. Anschließend habe ich noch eine Ausbildung zum Radio-Fernsehtechniker gemacht. Direkt danach war ich 2 Jahre bei der Bundeswehr im Geschäftszimmer vom Oberleutnant. Dort war ich im Instandsetzungs-Bataillon, das heißt, wir haben die ganzen Fahrzeuge reparieren lassen und die Ersatzteile bestellt. Danach habe ich bei Motorola als Techniker gearbeitet und dann kam die Erkrankung.

Kevin: Welche Arbeiten oder Aufgaben hast du im Spektrum gemacht?

John: Damals haben wir die Quandt-Lichterketten bearbeitet, die haben wir mit Schirmen usw. versehen. Später habe ich die Ware kontrolliert, verpackt und gestreicht, die Lieferscheine geschrieben, Waren in das Lager gefahren und die LKWs be- und entladen. Dann habe ich noch gute 10 Jahre mit einem Kollegen zusammen das Zentrallager der verschiedenen Häuser der Mürwiker verwaltet.

Kevin: Seit wann bist du im Werkstattrat?

John: Im Werkstattrat bin ich seit 2009. Vorher war ich schon seit circa 2003 in der Interessenvertretung vom Spektrum.

Kevin: Warst du schon immer 1. Vorsitzender?

John: In dem Augenblick, wo ich mich 2009 das erste Mal zum Werkstattrat aufgestellt habe, wurde ich von den Kollegen auch als 1. Vorsitzender gewählt.

Kevin: Was sind deine Aufgaben im Werkstattrat?

John: Meine Aufgaben im Werkstattrat sind vielfältig. Zum Beispiel kommen viele Mitarbeiter mit ihren Sorgen, Nöten und Problemen zu mir, denn genau dafür bin ich ja auch freigestellt. Daher nehme ich viele Anfragen, Wünsche und Beschwerden entgegen und bespreche und bearbeite sie dann mit meinen Werkstattrat-Kollegen.



Kevin: Musst du auch an Fortbildungen oder Seminaren teilnehmen, wenn ja, wie oft und an welchen?

John: Ja, ich habe schon viele Fortbildungen besucht, zum Beispiel zum Thema „Aufgaben, Rechte und Pflichten des Werkstattrates“. Da ich mittlerweile solange dabei bin, hab ich schon viele Fortbildungen besucht. Aber auch dadurch, dass ich viel unterwegs bin, lerne ich immer wieder sehr viel dazu.

Kevin: Was sind aktuelle Themen, die ihr besprecht und die Du verraten darfst?

John: Ein aktuelles Thema war die Sonderzahlung bei den Mürwikern. Andere Themen sind zum Beispiel das neue Bundesteilhabegesetz und die neue Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung. Da

geht es unter anderem um Mitbestimmungs-Rechte und die Erhöhung der Mitgliederanzahl im Werkstattrat. Das sind die großen Themen, die ganz aktuell sind.

Kevin: Hast du als 1. Vorsitzender schon etwas erreicht für die Kollegen in der Werkstatt, was langfristig hält?

John: Ja, verschiedene Sachen. Zum Beispiel haben wir auf Wunsch von Kollegen Versetzungen von Gruppenleitern verhindert und wir haben auch einige Absprachen mit der Geschäftsleitung getroffen. Wir setzen uns immer ein, wenn Kollegen mit Wünschen zu uns kommen, wo Sie etwas geändert haben möchten. Ein gutes Beispiel ist Dantoy. Als das Gebäude fertig war, konnten die Kollegen schließlich selbst entscheiden, ob sie mit nach Harrislee gehen oder in der Raiffeisenstraße bleiben wollten.

Kevin: Wie lange sitzt und arbeitest du am Tag im Werkstattratbüro?

John: Meine Arbeitszeit ist wie die von allen anderen Mitarbeitern in der Werkstatt. Aber dadurch, dass ich auch viel unterwegs bin, lässt es sich nicht vermeiden, dass ich häufiger morgens um 6:00 Uhr in Flensburg losfahre und erst um 23:00 Uhr wieder zurück bin. Oft bin ich auch mehrere Tage unterwegs. Wenn wir in Berlin Sitzungen und Termine haben, kann es auch sein, dass ich freitags erst um 22:00 Uhr oder nach Mitternacht wieder zuhause bin. Aber das gehört alles zum Job.

Kevin: Das heißt, du bist als Werkstattrat also auch noch woanders tätig als bei den Mürwikern?

John: Ja, ich bin im Vorstand der Werkstatträte Deutschland e.V. in Berlin. Dort habe ich regelmäßig jeden Monat Vorstandssitzung. Dazu kommen die Beiratssitzungen 4 Mal im Jahr. Dort



**Mitarbeit. Mitbestimmung.
Mit Behinderung.**

treffen sich Vertreter aus den Landes-Arbeits-Gemeinschaften der Werkstatträte aus allen 16 Bundesländern. Wir bekommen auch persönliche Einladungen, um bei Veranstaltungen Vorträge zu halten. Oder wir erklären Kollegen aus Landes-Arbeits-Gemeinschaften, was wir im Bundes-Vorstand arbeiten. Das heißt, wir unterstützen

auch in den verschiedenen Bundesländern.

Kevin: Welche Aufgaben hast du im Vorstand?

John: Ich bin zum Beispiel für die Organisation mit der Geschäftsstelle in Berlin, die Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung und Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und politische Lobbyarbeit zuständig. Wir arbeiten auch mit dem deutschen Behindertenrat und der Bundes-Arbeits-Gemeinschaft Werkstätten zusammen und ich habe an der Experten-Arbeitsgruppe zum Bundesteilhabegesetz teilgenommen. Da immer wieder etwas Neues dazu kommt, setzen wir uns regelmäßig im Vorstand mit den Themen auseinander und besprechen und planen, wer im Vorstand dafür zuständig ist. Unser Ziel ist es, viele Verbesserungen für alle Kollegen in den Werkstätten in ganz Deutschland zu erreichen. Deshalb finden häufig Treffen mit Politikern, den Behinderten-Beauftragten der verschiedenen Parteien und natürlich den verschiedenen Behinderten-Verbänden statt. Das sind zum Beispiel die Lebenshilfe, die Diakonie oder die Caritas.



Kevin: Bist du viel unterwegs und wenn ja, wie lange?

John: Ja, ich bin sehr viel unterwegs. Da kann es auch mal ganz schnell eine ganze Woche sein. Es ist häufiger so, dass ich eine Woche hier in Flensburg und dann wieder 3 bis 5 Tage weg bin. Manchmal ist das leider ein Spagat, denn ich will gern allen Kollegen, vor allem denen bei den Mürwikern, gerecht werden.

Kevin: Wo bist du überall unterwegs?

John: Ich war zum Beispiel schon in Halle, da war das Führungskräfte-Treffen der Lebenshilfe. Dort habe ich einen Vortrag gehalten. Dann war ich auch schon viel in den neuen Bundesländern unterwegs, aber auch in Bayern, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen usw. Eigentlich war ich in der kurzen Zeit schon mehrfach in allen 16 Bundesländern

in ganz Deutschland unterwegs. Im April fahren wir als Vorstand der Werkstatträte Deutschland zur Werkstätten-Messe nach Nürnberg, wo wir mit einem Messestand vertreten sind und wieder einige Vorträge halten werden.

Kevin: Was machst du in deiner Freizeit?

John: Ich lese gern und versuche mich weiterzubilden. Ansonsten ist der Schwerpunkt meiner Freizeit die Familie und meine Tochter. Ich mache aber auch gern Sport und alles andere, was mir Freude und Spaß im Leben bringt.

Kevin: Vielen Dank für das Interview.

Kevin Bliefert (FL)

NordernArt auf der NordStil

Messe in Hamburg



Flensburg/Hamburg Vom 16. bis 18. Januar 2016 war die NordStil Messe in Hamburg. Man fährt mit dem Zug von Flensburg bis Hamburg Dammtor und dann geht man noch 5 bis 10 Minuten zu Fuß bis zur Messe. Die Messe ist zum größten Teil barrierefrei, so dass da auch Rollstuhlfahrer hinein kommen. Der Eintrittspreis lag im Internet bei 13,00 € und vor Ort bei 16,00 €. Es waren 20.000 Fachbesucher und 960 Aussteller.

An unserem Stand NordernArt wurde unter anderem Barne (Filzuntersetzer) ausgestellt. Aber es gab auch noch andere Stände, zum Beispiel aus den Bereichen Einrichtung & Dekoration, Stil & Design, Geschenke & Papeterie, Küche & Genuss und vieles mehr.



Kirsten Bork und Britt Lenschau waren an unserem Stand. Im Internet stand, dass man

nicht fotografieren darf, aber ich habe mich bei der Hallenleitung informiert und die sagten zu mir, dass ich den Stand von NordernArt ruhig fotografieren darf, weil er auch von den Mürwiker Werkstätten kommt.



Die NordStil war keine Verkaufs-Messe, sondern eine Informations- und Bestell-Messe.

Die nächsten Termine der NordStil sind:

- 23. bis 25.07.2016 in Hamburg und
- 14. bis 16.01.2017 in Hamburg.

Vielleicht ist NordernArt ja auch wieder dabei.

Benny Weiler (FL)

Schwerin-Fahrt

mit der Lebenshilfe Schleswig-Holstein

Flensburg/Kiel/Schwerin Vom 21. bis 22. November 2015 war die Lebenshilfe Schleswig-Holstein zu Besuch in Schwerin bei der Lebenshilfe Schwerin. Wir sind um 10:00 Uhr vom Haus des Sports in Kiel gestartet und waren um 12:00 Uhr im Feriendorf Mueß.

Nach dem Mittagessen hatten wir um 14:00 Uhr eine Sitzung mit dem Beirat aus Schwerin. Die Wir-Gruppe aus Schwerin übergab uns einen Kalender für 2016, der war selbst gemacht.



Um 15:00 Uhr gab es eine Kaffeepause mit Kuchen und Obst. Nach dem Kaffee ging es weiter. Die Wir-Gruppe hat berichtet über den Schwerbehinderten-Ausweis und warum man die Wertmarke bezahlen muss, obwohl man kaum Geld hat.

Der Beirat aus Schwerin berichtete noch vom Geburtstag der Lebenshilfe und über die Feier zum 25jährigen Jubiläum, wo 1.000 Leute waren. Es war ein toller Erfolg mit dem Beirat der Schweriner. Leider mussten die Schweriner schon um 16:00 Uhr nach Hause, weil einige keine Busverbindungen mehr bekommen hätten.



Am Abend ging es für die Wir-Gruppe aus Schleswig-Holstein zum Italiener zum Essen. Nach dem Essen ging es wieder ins Feriendorf Mueß und am Abend haben wir uns zum Beispiel noch zusammengesetzt zum Schnacken. Der Abend war zur freien Verfügung.

Am 22. November 2015 sind wir von 10:00 bis 12:30 Uhr zur Stadtrundfahrt in Schwerin mit einer Schlossbesichtigung gewesen und anschließend ging es wieder nach Hause.



Wir waren circa um 16:30 Uhr wieder in Kiel.

Gast-Bericht: Steffi Schramm (FL)

Benefizkonzert vom Flensburger Lions Club

Klassische Musik im Deutschen Haus

Flensburg Am Sonntag, den 06. März 2016, fand um 19:30 Uhr das 33. Lions Club Konzert statt. Zum Anfang hat unser Oberbürgermeister Simon Faber eine Begrüßungsrede gehalten und auch einige Anekdoten erzählt.



Dann kam unter einem großen Applaus der Flensburger Benefizchor in den Saal. Es wurden unter anderem Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Brahms und Wolfgang Amadeus Mozart gesungen.

Und dann gab es noch einen Bläserchor, der zusammen mit dem Benefizchor musiziert hat. Eine Solistin hat auch einige klassische Lieder gesungen, die echt ganz gut waren.



Man konnte sich einfach ganz entspannt zurücklehnen und die Musik auf sich wirken lassen. Die Stimmung war super, man fühlte sich sehr gut unterhalten. Das Publikum war sehr gemischt, es waren unter anderem junge, aber auch ältere Leute da.

Und nun noch einige Eckdaten zum Flensburger Lions Club:

Der Lions Club Flensburg wurde am 4.11.1959 gegründet und ist der erste und älteste der vier Flensburger Lions Clubs.

Der Lions Club Flensburg von 1959 hat bisher durch Spenden und vielfältige Aktivitäten eine Dreiviertel Million Euro eingenommen.

Die anderen Clubs in Flensburg sind:

- Lions Club Flensburg-Fördestadt, gegründet am 2.11.1965,
- Lions Club Flensburg-Schiffbrücke, gegründet am 14.11.1977, und
- Lions Club Flensburg-Alexandra, gegründet am 19.7.2001.



Derzeit gibt es in Deutschland circa 50.000 Mitglieder in über 1.480 Clubs. Der Lions Club International umfasst heute circa 1,4 Millionen Mitglieder weltweit in mehr als 208 Ländern.

Güde Kähler, Jenny Anders, Kevin Bliefert (FL)

Interview

mit Hanni Schlott



Johannes „Hanni“ Schlott (69) ist ehrenamtlicher Trainer der Kicker Flensburg. Mit viel Energie und Engagement erfüllt er diese Aufgabe nun schon seit über 6 Jahren.

Jenny und Anne haben im Februar mit Hanni über seine Tätigkeit als Trainer und seine lebenslange Liebe zum Fußball allgemein gesprochen.



Jenny: Wie heißt die Mannschaft?

Hanni: Kicker Flensburg



Jenny: Seit wann gibt es die Mannschaft?

Hanni: Die Kicker Flensburg sind eine Spielgemeinschaft von den Mürwikern mit dem Holländerhof und die gibt es jetzt seit über 6 Jahren, also seit Januar 2010.

Jenny: Wann ist immer Training?

Hanni: Montags, von 13:30 bis circa 16:00 Uhr.

Jenny: Wie viele Spieler sind beim Training?

Hanni: Wir haben eine leistungsstärkere und eine leistungsschwächere Mannschaft. Wir sind im Schnitt 20 Spieler.

Jenny: Gehört ihr zu einem Verein?

Hanni: Die Spieler der Mürwiker Werkstätten gehören zu einem Verein, und zwar zu meinem Heimatverein, das ist Flensburg 08.

Jenny: Spielt ihr in einer Liga?

Hanni: Wir spielen in der Werkstätten-Liga Schleswig-Holstein und Hamburg. In der Liga gibt es eine A-Gruppe, eine B-Gruppe und eine C-Gruppe. Am stärksten ist die A-Gruppe, dann kommt die B-Gruppe und dann die C-Gruppe. Wir spielen im Moment in der Mitte, in der B-Gruppe. Vor drei Jahren haben wir auch in der A-Gruppe gespielt. Das war ein tolles Erlebnis für die Spieler, die Betreuer und die Trainer.

Jenny: Wie viele Spieler machen bei einem Spiel mit?

Hanni: Es sind 7 Spieler, das heißt, ein Torwart plus 6 Feldspieler.

Jenny: Wo finden die Spiele statt?

Hanni: Die Heimspiele finden hier in Flensburg statt, im Flensburg 08-Stadion, und zwar mittwochs um 10:00 oder 11:00 Uhr.

Jenny: Habt ihr schon Preise gewonnen?

Hanni: Ja, bei jedem Turnier, an dem wir teilnehmen, gewinnen die Spieler Preise. Da bekommen sie Urkunden oder Pokale und auch mal Bälle. Aber die Teilnahme ist eigentlich das Wichtigste an dem Ganzen und auch das Kennenlernen von anderen Werkstätten oder Mannschaften. Viele kennt man aber auch schon seit Jahren und freut sich, wenn man sich dort trifft.



Jenny: Wie lange bist du schon Trainer?

Hanni: Ich bin Trainer seit 1986.

Jenny: Hast du davor schon mal eine andere Mannschaft trainiert?

Hanni: Vor den Kickern habe ich ganz lange Flensburg 08 trainiert, in allen Funktionen, die kleinen Spieler und die Großen, die in der ersten Mannschaft spielen. Die ganze Palette an Mannschaften im Verein habe ich schon mal trainiert.

Jenny: Sind da auch Fußballer bei, die jetzt bekannt oder berühmt sind?

Hanni: Ja, einen habe ich trainiert, der jetzt auch in Niebüll die Mannschaft der Mürwiker Werkstätten trainiert. Der heißt Bodo Schmidt. Den habe ich in Flensburg trainiert und er hat dann ein Vertragsangebot bei Bayern München bekommen. Er hat erst bei Bayern München gespielt und ist dann zu Borussia Dortmund gewechselt und hat dort noch Jahre gespielt. Er hat dort ganz viele Titel gewonnen, ist zum Beispiel Europa-Pokal-Sieger geworden - und jetzt trainiert er die Mannschaft der Mürwiker in Niebüll. Er ist 20 Jahre jünger als ich, aber ich bin immer noch befreundet mit ihm. Das ist ein ganz tolles Verhältnis und er hat genauso viel Spaß in Niebüll wie ich hier in Flensburg.

Jenny: Wie kam es dazu, dass Du eine Werkstatt-Mannschaft trainierst?

Hanni: Wir haben Freunde, die haben ein Kind mit Down-Syndrom. Er heißt Bastian und spielt auch bei den Kickern. Bastian wurde eigentlich, als er geboren wurde, sofort mein Freund. Wir haben ihn viel in seiner Entwicklung begleitet. Bastian ist nun auf schon lange auf dem Holländerhof. Meine Frau und ich haben dort eine Zeit lang ein Mal in der Woche Waffeln gebacken. Dort habe ich die ganzen Fußballer kennengelernt. Und in dieser Zeit hörte der Trainer der Werkstatt-Mannschaft auf. Dann hat man mich gefragt, ob ich das übernehmen möchte, und ich habe Ja gesagt. Das wollte ich eigentlich nur vorübergehend machen, ein Jahr vielleicht – aber jetzt sieht man ja, wie lange das nun schon dauert... (lacht).

Jenny: Wie ist es, mit beeinträchtigten Fußballern zu trainieren?

Hanni: Jedes Training ist wieder ein Erlebnis. Es sind zum Beispiel nicht immer alle gleich gelaunt oder gleich gut drauf. Aber das macht das Training auch schön, denn es ist immer sehr abwechslungsreich.



Jenny: Was ist das Besondere an dieser Mannschaft?

Hanni: Jeder Fußballer für sich ist besonders – und das macht es wahrscheinlich auch besonders. Wir erleben viel miteinander, wenn wir gemeinsam Fußball spielen und zusammen trainieren. Fußball ist einfach eine Sportart, die viele Menschen zusammen bringt. Ich bin auch zu Spielen von Flensburg 08 gegangen mit unseren Fußballern und sie sind so wunderbar aufgenommen worden – jetzt gehören sie wie zu einer großen Familie dazu. Auch wenn einige Vereinsmitglieder am Anfang skeptisch waren, weil sie nicht wussten, was auf sie zukommt. Aber man muss einfach offen miteinander umgehen – und dann geht alles. Inklusion muss auch gelebt werden – das darf nicht nur ausgesprochen werden.

Jenny: Machst Du das ehrenamtlich oder bekommst Du so viel Geld wie die Trainer in der

Bundesliga?

Hanni: Das ist eine starke Frage. (lacht) So viel Geld hätte ich gern, aber nein, ich mache das ehrenamtlich. Und das auch sehr gern.

Jenny: Trainierst Du auch noch andere Mannschaften?

Hanni: Ja, das tue ich. Ich habe jetzt eine Mannschaft aufgebaut mit Kindern aus der Friholtschule und der Körperbehindertenschule, die ich trainiere. Alle sind jetzt in den Verein miteinbezogen. Zum Sommer hin nehmen wir auch mal an Turnieren teil. Hoffentlich können wir aus dieser Mannschaft auch Spieler gewinnen, die später in den anderen Mannschaften von Flensburg 08 an Punktspielen und Wettkämpfen teilnehmen. Mein Ziel ist, dass man nicht nur als „Behinderten-Mannschaft“ für sich bleibt, sondern dass wir im Verein gemischte Mannschaften haben. Und im Bereich der älteren Spieler ist das ja auch schon so. Wir haben Spieler von den Mürwikern und vom Holländerhof, die bei Flensburg 08 in der 3. Mannschaft spielen. Und es ist schön zu sehen, wie sie dort aufgenommen wurden. Sie gehören einfach dazu.

Jenny: Wie kann man Trainer werden? Kann das jeder machen?

Hanni: Ja, das kann jeder machen. Es gibt zum Beispiel Hilfs- und Assistenz-Trainer im Jugendbereich oder eben Trainer im Erwachsenen-Bereich. Je nach Spielklasse kann man einen Trainerschein erwerben. Bei den Mürwikern gibt



es auch einen Spieler, der einen Trainerschein gemacht hat. Das ist eine ganz große Leistung. Man wird schriftlich geprüft und es geht auch um zwischenmenschliche Fragen, zum Beispiel wie man mit Kindern umgeht. Er ist jetzt Assistenz-Jugend-Trainer und wir beide zusammen trainieren eine C-Jugend-Mannschaft. Und er hat so eine hohe Akzeptanz bei den 12jährigen, das ist einmalig.

Jenny: Hast Du auch mal Fußball gespielt?

Hanni: Ja. Angefangen habe ich mit 6 Jahren bei Glücksburg 09. Mein erstes Spiel war damals gegen Vorwärts Flensburg.

Jenny: Was war der Höhepunkt Deiner Karriere?

Hanni: Der Höhepunkt meiner Karriere war ein Vertragsangebot vom FC St. Pauli. Ich hätte dort Vertragsspieler werden können, das war 1974. Da habe ich mich sehr gefreut und bin wohl ein bisschen übermotiviert in ein Spiel mit Flensburg 08 gegangen. Als dann die Spielerberater vom FC St. Pauli kamen, um mich nochmal spielen zu sehen – ja, da war ich schon draußen... Ich war undiszipliniert und da bin ich vom Platz geflogen... Ich hatte schon ein Probetraining gemacht und alles bestanden, aber dann flog ich vom Platz und dann wollten sie mich nicht mehr. Was man am liebsten hat, damit vielleicht auch noch sein Geld zu verdienen, das wäre wirklich schön gewesen. Aber das ist lange her - und sonst hätte ich euch heute vielleicht gar nicht kennengelernt.



Jenny: Hast Du ein Fußballidol?

Hanni: Nein, das hatte ich eigentlich nie. Es gab höchstens Spieler, die ich auf ihrer Position gut fand.

Jenny: Bist Du im Sommer in Frankreich zur Fußball-EM?

Hanni: Nein, das bin ich nicht. Ich würde da gern hinfahren, aber ich glaube, da macht meine Frau nicht mit.

Jenny: Wer wird Europameister?

Hanni: Ich tippe auf Deutschland. Sie sind eine Turnier-Mannschaft und werden immer stärker.

Jenny: Kannst Du die Abseitsregel in Leichter Sprache erklären?

Hanni: Wenn ein Spieler einer Mannschaft dem Torwart des Gegners näher steht als seinem eigenen Spieler, also der Abwehr, dann ist es Abseits.

Jenny: Wie hält Deine Frau das aus, dass Du so viel mit Fußball zu tun hast?

Hanni: Oh, die Frage habe ich ihr noch gar nicht gestellt. (lacht) Wir arrangieren uns da aber sehr gut. Wir haben ja beide unsere Hobbies.

Jenny: Was machst Du, wenn Du mal nicht trainierst?

Hanni: Das kommt auf die Jahreszeit drauf an. Ich bin zum Beispiel gern mit meiner Frau in den Bergen und dort wandern wir ganz viel. Ich fahre aber auch sehr viel Fahrrad.



Jenny: Welche Pläne und Träume hast Du noch für die Kicker oder den Fußball allgemein?

Hanni: Ich habe einen Wunsch: mit den Kickern nochmal aufzusteigen, von der B-Gruppe in die A-Gruppe. Das wäre nochmal schön.

Jenny und Anne: Vielen Dank für das spannende Interview.

Anne Möller, Jenny Anders (FL)

Liebe Teilnehmer

der Mürwiker Werkstätten,

wir von der „Die Mürwiker – mal anders“ haben im letzten Jahr schon einige Gast-Artikel in unseren Ausgaben präsentiert und würden uns freuen, wenn auch Ihr Lust habt, über ein tolles Erlebnis oder zum Beispiel einen Ausflug, den Ihr mit den Mürwikern gemacht habt, zu schreiben.



Wenn Ihr jemanden aus der Redaktionsgruppe kennt, könnt Ihr die Person fragen, ob man es mit aufnehmen will - und bestimmt unterstützt die Person Euch auch dabei.

Die Redaktionsgruppe FL

Bilder: © Die Mürwiker; www.pictoselector.eu; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Impressum

Die Redaktion  Die Mürwiker® - mal anders

Leitung: Karin Boltendahl

Raiffeisenstraße 21, 24941 Flensburg

Auflage: 1.400 Stück